

Dieses Mal in Frankfurt bei Heinz Lovetinsky zu Gast

Die Anerkennungskommission des Fachverbandes Gewaltfreie Kommunikation e. V. trifft sich am 17. und 18. April zur jährlichen Präsenztagung

Dieses Mal ist es ein kleines feines Grüppchen, aufgrund von Termindoppelungen und Krankheiten treffen sich sechs der acht Mitglieder der Anerkennungskommission zur Präsenztagung in Frankfurt. Acht Mitglieder – und seit Ende April nun noch sieben. Das war das erste Thema, das uns sehr bewegte: Andi Schmidbauer, Gründungsmitglied des Fachverbandes und seit der Gründung Mitglied in der Anerkennungskommission, hatte zuvor schon seinen Abschied verkündet. Aus persönlichen Gründen beendete er seine Mitarbeit in diesem Team. Allein mit diesem Rückblick auf 13 Jahre ehrenamtliches Begleiten von Anerkennungen ließe sich vermutlich eine ganze Empathische Zeit füllen. Ein Zitat aus der Runde: „Es geht eine Ära zu Ende.“

Dankbarkeit, Wertschätzung und Trauern füllten so die ersten Stunden des Treffens.

Es folgten inhaltliche Themen, die im Laufe der Monate bei den begleiteten Anerkennungen oder auch bei den Informations-Videokonferenzen von Anerkennungs-Interessierten aufgetaucht waren und zu klären oder zu entscheiden waren:

Fragen zu verschiedenen Supervisor*innen bei der Erstanerkennung, bei der Re-Anerkennung, Sicherung der Vertraulichkeit, Klarheit bei den erbetenen Konflikt dokumentationen aus verschiedenen Lebensbereichen, Klarheit bei den erforderlichen selbst durchgeführten Trainings von Umgang mit Online-Trainings...

Daneben Organisatorisches, Terminabsprachen und Fragen zu Online-Tools wie Padlet, Sharepoint, Organisationshandbuch... für manche von uns immer wieder eine Herausforderung, sich im digitalen Dschungel zu orientieren.

Ein GFK-Leckerbissen ist für mich immer wieder ein inhaltlicher Austausch: Im Verlauf der Anerkennungen und Re-Anerkennungen war in diesem Jahr der Bedarf entstanden, u. a. das Verständnis von Konflikt, Problem, innerer Konflikt in den Blick zu nehmen. Im Austausch darüber erfüllen sich Lernen und Entwicklung.

Um zwischen den Tagen wieder Überblick und Weitblick zu gewinnen, lockte uns Heinz zu „Äbbelwoi“, „Grie Soß“, Handkäs und anderen Spezialitäten auf den 185 Meter hohen Hausberg der Frankfurter, den Lohrberg. Kaum zu glauben, dass in unserem Kreis jemand Frankfurt noch ohne Skyline kennt...

Entwicklung wird hier sehr deutlich – in Frankfurt und auch immer wieder bei uns.

Entwicklung im Prozess der Anerkennung, der Re-Anerkennung, in den Videokonferenzen für Interessierte am Anerkennungsverfahren und in den Schulungen für SupervisorInnen und alles, was damit zusammenhängt. Entwicklung und Veränderung zeigt sich auch in der „geistigen Skyline“: den zahlreichen Ideen, den Anträgen für die Mitgliederversammlung am 18.06.23, mit denen wir im digitalen Gepäck heimreisen.

Neben den virtuellen Treffen, nun drei im Jahr, wird es in 2024 ein Präsenztreffen in Stuttgart geben, zu dem Irmgard Macke einlädt.